

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 25

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für **Bern:** Dalp'sche Buchhandlung; für **Malland** und **ganz Italien:** J. J. Frey in Malland.

Fort in's Bad!

Gar Mancher denkt: Ich geh' in's Bad; dort bin ich ungeschoren
Vor Frau und Schwiegermutter und von andern Kreditoren.
Die alten Römer waren schlau und bauten viele Bäder;
Vor obgenanntem Ungemach fand Schutz darin ein Jeder.
Dass ich nicht Großrath worden bin, bringt mich schier auf den Schragen;
Drum gehe ich in's Middelbad und pump' mir aus dem Magen.
Hinunter in den Stomachus laß ich den Baitschuk sinken;
Bin ich dann sauber ausgepukt, so mag ich wieder trinken.
Wenn's dort nicht hilft, so will ich es in St. Moritz probiren,
Dann lasse ich das nächste Mal mich abermals portiren.
Als Nationalrathskandidat bin ich auch durchgefallen.
Das Fideriser Wasser muß befreien mich von Gallen.
Langt dieß auch nicht zum Rathsherrnsrad, geh' ich zu guter Lehe
In's Leukerbad, denn dieses sei, sagt man, gut für die Krähe.
Ist Einer über's Nierenstück politisch nicht mehr sauber,
Hilft ihm kein Birmensdorferkrug und auch kein Salz von Glauber.
Charakterlosigkeit schwißt sich nicht leicht mehr aus den Poren,
Es geht halt, wie in Penzburg einst mit dem berühmten Mohren.
Im Juli muß der Sekretär allein im Bureau schwitzen
Und ganz pommadig sieht der Chef derweil in St. Moritz.
Gar gut kommt so ein Federsuß dem Bureau-Chef zu statten,
Er wird ja noch vom Staat bezahlt und ist des Meisters Schatten.
Im Bad macht die Bekanntschaft man gar manchen Herzkäfers;
Drum reist man wegen Herzkrankheit nach Baden oder Pfäfers.
In Bädern geht es lustig zu, da macht man viel Parade;
Drum rüfset Euch! And geht Ihr nicht, ist's um die Liebe schade!